



Diana Stöcker  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordnete des Wahlkreises  
Lörrach-Müllheim  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Telefon: 030-227-71624  
E-Mail: [diana.stoecker@bundestag.de](mailto:diana.stoecker@bundestag.de)  
[www.diana-stoecker-mdb.de](http://www.diana-stoecker-mdb.de)

Berlin, 12. Januar 2024

### **Diana Stöcker unterstützt Landwirtinnen und Landwirte bei ihren Protesten und fordert die vollständige Zurücknahme der geplanten Mehrbelastungen durch die Ampelregierung**

Tausende Landwirtinnen und Landwirte demonstrieren derzeit in Deutschland gegen die von der Regierung in Berlin angekündigten Kürzungen im Agrarsektor. Diana Stöcker unterstützt diese friedlichen Proteste im vollen Umfang.

Stöcker betont, „dass die Art und Weise des Protests der Bauern legitim und angemessen ist“. Denn bisher konnten sich die Bauern darauf verlassen, dass die Energiesteuer für Diesel teilweise zurückerstattet wird. Jetzt aber burden die Streichung der Agrardiesel-Rückvergütung und das Aus der Kfz-Steuer den Betrieben erhebliche Mehrkosten auf. Dadurch werde die Landwirtschaft in Deutschland jährlich mit einer Milliarde Euro zusätzlich belastet. Damit wäre Deutschland mit den Niederlanden zusammen Spitzenreiter in der Steuer- und Abgabenbelastung für Landwirtinnen und Landwirte.

Doch schon jetzt sind viele Landwirtinnen und Landwirte in ihrer Existenz bedroht. Beispielsweise in den Raumschaften Oberes Wiesental oder Südschwarzwald. Im Allgemeinen findet dort Landwirtschaft auf Grenzertragsstandorten und in kleinen Betrieben statt, von denen über 80 Prozent im Nebenerwerb geführt werden. Zudem stehe aufgrund der Altersstruktur in den nächsten Jahren vielerorts die Hofübergabe an. Zweifelhaft ist jedoch, ob sich unter den nun von der Regierung aufgezwungenen Rahmenbedingungen neue Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter überhaupt finden lassen.

Auch auf der Bundesebene sehen sich die Landwirte mit vielen Problemen konfrontiert, die in der aktuellen Debatte vergessen werden. Stöcker hebt hervor, dass die Union im Bundestag auch gegen die Reduzierung des Bundeszuschusses zur Berufsgenossenschaft, gegen die Absenkung der sogenannten „Bauernmilliarde“ für die Anschaffung von umweltgerechten Maschinen, für eine Glättung des Gewinnes, für den Erhalt des landwirtschaft-

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:  
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und  
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>



Diana Stöcker  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordnete des Wahlkreises  
Lörrach-Müllheim  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030-227-71624  
E-Mail: [diana.stoecker@bundestag.de](mailto:diana.stoecker@bundestag.de)  
[www.diana-stoecker-mdb.de](http://www.diana-stoecker-mdb.de)

lichen Freibetrages und gegen die weitere Absenkung der Umsatzsteuerpauschalierung kämpft. „Ich habe vor allem für unsere Raumschaft mehrfach die aktuelle Förderpolitik kritisiert, denn sie wird den einmaligen, spezifischen und besonderen Bedingungen des Schwarzwaldes nicht gerecht“, betont Stöcker. Hinzu kämen unter anderem der völlig unzureichende Ausgleich bei Tierwohlställen und die überbordende und quälende Bürokratie. Stöcker plädiert vielmehr dafür, die Art und Weise der Vor-Ort-Kontrollen grundsätzlich zu überprüfen. Vor-Ort-Kontrollen sollten im Sinne einer neuen Kultur des Vertrauens deutlich reduziert werden.

Stöcker lehnt den nun von der Ampelregierung vorgestellten „Kompromiss“ ab. Er „ist das Papier nicht wert, auf dem er steht“, so die Politikerin. Denn eine halbe Milliarde Euro Belastung würde trotzdem bei der Landwirtschaft verbleiben. Wolle man sich nicht vom Ausland abhängig machen, sei jedoch die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirte in Europa und damit gerade auch die Existenz unserer bäuerlichen Betriebe im Südwesten von großer Bedeutung.

Zusammenfassend erklärt Diana Stöcker, dass die Agrarpläne der Regierung ein Fass zum Überlaufen gebracht hätten. Die Landwirtinnen und Landwirte gingen zurecht auf die Straße und hätten eine legitime Form des Protests gewählt. Die Steuererhöhungen für die Landwirtschaft dürften nicht kommen. Stöcker: „Unsere Landwirtinnen und Landwirte brauchen eine neue politische Kultur der Wertschätzung“.

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:  
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und  
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>